

**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 57/58 (1911)  
**Heft:** 24

## **Sonstiges**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 16.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Tramer dieses Amt verwaltet, in den letzten Jahren allerdings gegen ein Augenleiden und zuletzt gegen ein Herzübel ankämpfend, das ihm unmittelbar den Tod bringen sollte. Alle, die ihm befreundet waren, und solcher sind es in Graubünden und im ganzen Schweizerlande nicht wenige, werden ihm ein freundliches Andenken bewahren.

† **Chr. Hoessly.** In seinem 68. Lebensjahr ist am 5. Juni d. J. Maschinen-Ingenieur Chr. Hoessly zu Degerloch bei Stuttgart, wo er von einem längeren Herzleiden Erholung zu finden hoffte, plötzlich an einem Herzschlag gestorben. Geboren zu Andeer in Graubünden am 4. Februar 1844 besuchte er die Schulen seines Heimatkantons und bezog im Herbst 1861 das eidgen. Polytechnikum. An dessen maschinen-technischer Abteilung erwarb er sich im Herbst 1865 das Diplom als Maschinen-Ingenieur. Nach einer praktischen Betätigung von wenigen Jahren in der grossen Spinnerei von Rud. Schöller in Breslau trat er 1868 in leitender Stellung in die von Herrn Schöller gegründeten Kammgarnspinnereien in Schaffhausen ein, welche Stadt damit zu seinem bleibenden Wohnsitz wurde, wenn er auch mit besonderer Liebe und Treue bis zum Ende an seiner Bündner Heimat gehalten hat. Während 35 Jahren ist er als Betriebsleiter der Kammgarnspinnerei und dann als Teilhaber der Firma Chessex & Hoessly, die speziell die Fabrikation von Strickwolle betreibt, tätig gewesen, bis ihn Rücksichten auf seine Gesundheit veranlassten, vor einigen Jahren diese Arbeit niederzulegen. Seinen Angestellten und Mitarbeitern ist er stets ein besorgter Kollege und Freund geblieben. Neben seiner beruflichen Tätigkeit war Hoessly, solange seine Kräfte dazu reichten, ein begeisterter Turner und namentlich in Kreisen der Nationalturner und des Alpenklubs eine bekannte und allgemein beliebte Persönlichkeit. „Als kerngesunder und grundehrlicher Bürger“, schreibt ein Schaffhauserblatt, „an dem nichts Falsches und nichts Gekünsteltes war, als Mann von Charakter, Rasse und tüchtigster Schweizerart verdient Oberst Christian Hoessly, dass man seiner nicht sobald vergesse.“

### Literatur.

**Selbstkostenberechnung im Maschinenbau.** Zusammenstellung und kritische Beleuchtung bewährter Methoden mit praktischen Beispielen. Von Dr.-Ing. *Georg Schlesinger*, Professor an der kgl. Techn. Hochschule, Charlottenburg. Berlin 1911, Verlag von Julius Springer. Preis geb. 10 M.

Jeder Maschinenbauer, der die vom Verfasser dieses Werkes herausgegebene Monatsschrift „Werkstattstechnik“ liest, wird mit Interesse die neue Arbeit aus dessen berufener Feder studieren. Der besondere Vorzug des neuen Buches besteht in der anregenden kritischen Betrachtung gegebener Einrichtungen für die Selbstkostenberechnung in Lokomotiv- und Waggonfabriken. Eine Menge von wohlgedachten Formularen erläutert die Abhandlungen. Der Verfasser beschreibt nicht nur, er analysiert die einzelnen Vorgänge in der Verbuchung aufs trefflichste.

Die Grundlage der Kostenberechnung bildet die von sachkundiger Hand im technischen Bureau unter den Augen des Konstrukteurs ausgeschriebene Stückliste, die begleitend für den Materialverbrauch sowohl, als auch für die Bearbeitung jedes Einzelteiles ist. Ebenso die Festsetzung der Akkordpreise, die im besondern Kalkulationsbureau unter genauester Berücksichtigung der Leistungsfähigkeit der Werkzeugmaschinen geschehen soll. Die Behandlung des Arbeitsauftrages an die Werkstatt, die Bestellung der Rohmaterialien basieren auf den gut vorbereiteten und im Buche anschaulich geschilderten Stücklisten.

Für die Anfertigung der Zeichnungen soll der Grundsatz begleitend sein: jedes Werkstück ist für sich auf einem Feld einer Zeichnung darzustellen, das ein bestimmter Teil,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{8}$  usw. eines Normalbogens ist, dessen Format uns allerdings nicht als praktisch erscheint.

Die Anlage von Lohnbüchern, sowie von Lohnstatistiken ist gründlich behandelt. Die Materialverausgabung und dabei auch die Organisation des Holzhofes bieten viel Interessantes. Einen breiten Raum nehmen sodann die Betrachtungen über Fabrikationskosten, Betriebsunkosten und Abschreibungen ein, überall begleitet von Anregungen. Die Kritik der Verhältnisse in der Härtnerie und der Giesserei, sowie der Preisberechnung der Rohgusstücke bieten manches Neue.

Eine äusserst interessant geschriebene kritische Abhandlung über die Unkostenberechnung in den staatlichen Eisenbahn-Reparatur-Werkstätten bildet den Schluss des reichen Inhalts des von der Verlagsbuchhandlung in bekannter flotter Ausführung für den billigen Preis von 10 Mark angebotenen lehrreichen Werkes, dessen Studium jedem, der sich für Selbstkostenberechnung interessiert, angelegentlich empfohlen sei.

Dbr.

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER.  
Dianastrasse Nr. 5, Zürich II.

### Vereinsnachrichten.

#### Gesellschaft ehemaliger Studierender

der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

#### Stellenvermittlung.

Gesucht ein *Ingenieur-Techniker*, der im Heizungsfach und in sanitären Anlagen bewandert ist. (1694)

On cherche un jeune *dessinateur* de la branche mécanique, pour une grande maison en France. Occasion de se perfectionner dans la langue française. (1698)

On cherche pour Alger un jeune *architecte* sérieux, sachant mettre un projet au net, et pouvant en surveiller l'exécution sur le chantier. (1699)

Gesucht ein *Maschineningenieur* für technische Korrespondenz in grosser schweiz. Maschinenfabrik (Gas- und Dieselmotoren). Beherrschung der deutschen und französischen Sprache in Wort und Schrift unerlässlich. (1700)

Auskunft erteilt:

Das Bureau der G. e. P.  
Rämistrasse 28, Zürich I.

## Submissions-Anzeiger.

| Termin   | Auskunftstelle                           | Ort                   | Gegenstand                                                                                                                                                                   |
|----------|------------------------------------------|-----------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 18. Juni | Gemeindevorstand                         | Vicosoprano (Graub.)  | Bau eines Waldweges von 1300 m Länge (3 m breit).                                                                                                                            |
| 19. „    | Gemeindebauamt                           | Bruggen (St. Gall.)   | Erstellung einer Wasserleitung von 485 m Länge in der Schillerstrasse der Gemeinde Straubenzell.                                                                             |
| 20. „    | Pfarrer Herkommer                        | Steinerberg (Schwyz)  | Maler-, Spengler- und Dachdeckerarbeiten an der Pfarrkirche Steinerberg.                                                                                                     |
| 20. „    | Stadt-Bauamt                             | Lenzburg (Aarg.)      | Erd-, Maurer-, Steinhauer- und Schlosserarbeiten zur Friedhof-Vergrösserung.                                                                                                 |
| 20. „    | Meyer, Architekt                         | Andermatt (Uri)       | Maurer-, Zimmermanns-, Gipser-, Dachdecker- und Schreinerarbeiten für die Stäubenwald-Kapelle in Gurtneuen.                                                                  |
| 21. „    | Curjel & Moser, Arch.                    | St. Gallen,           | Sämtliche Bauarbeiten einschl. Zentralheizung für die neue evang. Kirche und Pfarrhaus in Tablatt.                                                                           |
| 22. „    | Reichle & Wyss, Architekten              | Kreuzlingen (Thurgau) | Fussbodenbeläge, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Maler- und Tapeziererarbeiten, Parkettböden- und Linoleumbeläge für den Neubau eines Wohn- und Fabrikgebäudes in Amriswil. |
| 24. „    | Gemeindeschreiberei                      | Biglen (Bern)         | Sämtliche Arbeiten und Lieferungen zur Anlage der Wasserversorgung mit Hydrantenanlage des Dorfes Biglen.                                                                    |
| 24. „    | Baubureau des städt. Elektrizitätswerkes | Zürich                | Ausführung der Abbruch-, Erd-, Maurer-, Zimmer-, Spengler- und Dachdeckerarbeiten für Umbau der Tuchfabrik und des Magazinegebäudes in Sils-Albula.                          |
| 24. „    | Neuhaus, Bez.-Ingenieur                  | Thun (Bern)           | Ausführung des Alpweges Habkern-Grünenberg-Eriz-Schängnau in drei Sektionen von zusammen 23,7 km Länge.                                                                      |
| 26. „    | L. Müller, Gemeindeamann                 | Gachnang (Thurgau)    | Erstellung eines elektrischen Freileitungsnetzes und der elektrischen Hausinstallationen in der Gemeinde Gachnang.                                                           |
| 1. Juli  | Stadttingenieur                          | Winterthur            | Ausführung der Eulachkorrektur vom Bahnhofplatz an aufwärts, Länge etwa 350 m.                                                                                               |